

18 Meter langer Café-Bus nimmt Fahrt auf

Das mobile Gemeindehaus rollt von April 2020 an im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd zu den Menschen.

Von Stephanie Memmert

Hornburg. Im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd wird voraussichtlich von April an ein Café-Bus unterwegs sein. Das ist ein 18 Meter langer Gelenkbus, in dem Spieleabende, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Gespräche stattfinden sollen. Auch als mobiler Gottesdienstraum soll der Bus genutzt werden. Pfarrer Frank Ahlgrim stellte den Bus, der in Hornburg steht, vor.

So soll der Bus zum Beispiel im Einkaufszentrum an der Herrmann-Müller-Straße in Schladen stehen. Denn: „Das wahre Leben



Propst Martin Fiedler, Christian Wolf, Sieglinde Oellerich, die Pfarrer Sonja Achak und Frank Ahlgrim sowie Hannelore Timpe (von links) freuen sich über den Café-Bus, der im April auf Fahrt gehen soll. FOTO: STEPHANIE MEMMERT

spielt sich dort ab“, sagt Ahlgrim. Und Pfarrerin Sonja Achak aus Schladen ergänzt: „Hier kommen die Menschen aus unserem ganzen

Pfarrverband zusammen.“

Der ursprüngliche Gedanke sei ein christliches Café gewesen. „Das wäre zwar schön gewesen, aber die

Fixkosten dafür waren einfach zu hoch“, sagt Ahlgrim. Und so sei er auf die Idee gekommen, dass ein Bus perfekt sein könnte. Im Internet habe er ein solches Gefährt schließlich entdeckt. Der Bus muss umgebaut werden.

Zunächst aber geht ein Dankeschön an das Reisebüro Schmidt, denn in der Werkstatt am Schmidt-Terminal in Wolfenbüttel wurde der Bus auf die Hebebühne gestellt und der Unterboden entrostet und neu versiegelt. Der nächste Dank ging an die Gemeinde Schladen-Werla für die Unterstützung. Vorbild für den Bus ist das „Cafe 300“ der Kir-

chengemeinde Dettingen am Albuch (bei Stuttgart), die einen mobilen Begegnungsraum geschaffen hat, um das Evangelium für Menschen jenseits kirchlicher Handlungsfelder zu erschließen.

So wird der Café-Bus im Pfarrverband Schöppenstedt-Süd finanziert: 25.000 Euro Fördermittel des Assefonds, 9000 Euro Eigenmittel des Pfarrverbands und bislang etwa 2300 Euro Spenden. Inzwischen sind schon rund 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit in den Bus eingeflossen. Ahlgrim schätzt, dass es wohl 5000 werden. 30 bis 40 Helfer werden für das Projekt benötigt.